

„Liebeserklärungen“

für den sozialen Zusammenhalt

Warum Anzeigenblätter in unserer Gesellschaft wichtig sind

Verein



Claus Fussek
Mitbegründer des Forums zur Verbesserung der Situation Pflegebedürftiger e.V.

„Sie sind eine unverzichtbare Informationsquelle“

Was ist los in meinem Viertel? Welche Angebote gibt es für ältere Menschen, für pflegende Angehörige? Wer ist zuständig? Wen kann ich anrufen? Wer hilft mir? Wer kümmert sich, wenn ich einsam, hilfebedürftig bin? Die Anzeigenblätter erscheinen regelmäßig, verlässlich, kostenlos und sind gerade für ältere, einsame Menschen eine wichtige, unverzichtbare Informationsquelle. Auch für Initiativen, Selbsthilfegruppen, Organisationen eine tolle Möglichkeit, sich und ihre Aktivitäten regelmäßig vorzustellen.



Marco Vollmer
World Wide Fund For Nature (WWF Deutschland)

„Verständlich erklären“

Was ist los in meinem Viertel? Welche Angebote gibt es für ältere Menschen, für pflegende Angehörige? Wer ist zuständig? Wen kann ich anrufen? Wer hilft mir? Wer kümmert sich, wenn ich einsam, hilfebedürftig bin? Die Anzeigenblätter erscheinen regelmäßig, verlässlich, kostenlos und sind gerade für ältere, einsame Menschen eine wichtige, unverzichtbare Informationsquelle. Auch für Initiativen, Selbsthilfegruppen, Organisationen eine tolle Möglichkeit, sich und ihre Aktivitäten regelmäßig vorzustellen.

Unterstützung



Dr. Gerlinde Wouters
Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement (FöBE) München

„Wir brauchen solche 'good news'“

Die Anzeigenblätter berichten über das, was im Stadtteil, in meiner Nähe gut läuft und wo sich Menschen mit Rat, Tat und Zeit für andere engagieren. Wir brauchen dringend solche „good news“, denn die schlechten gibt es zuhauf. Dies stärkt den Zusammenhalt in einer Stadt, die so anonym gar nicht ist.

Die FöBE richtet jedes Jahr die Münchner Freiwilligenmesse aus, auf der sich Einrichtungen vorstellen, bei denen man sich bürgerschaftlich engagieren kann. Die Messe wird jedes Mal von über 6.000 Menschen besucht.

Politik



Georg Eisenreich
bayerischer Justizminister

„Sie sind wertvoll“

Um Meinungsfreiheit, Meinungsvielfalt und unsere Demokratie zu schützen, müssen wir Hass und Hetze entschlossen bekämpfen. Das ist eine Aufgabe für den Staat, aber auch für die gesamte Gesellschaft. Deswegen sind die Anzeigenblätter so wertvoll, weil sie viele Bürgerinnen und Bürger erreichen.

Zusammen

Andrea Betz
Innere Mission und Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Münchner Wohlfahrtsverbände

„Sie berichten positiv“

Die Anzeigenblätter berichten überwiegend positiv und vorwärtsgewandt über Ereignisse und gesellschaftliches Engagement in den Stadtteilen. Von reißerischer Boulevard- und Klatschpresse bleibt man als Leserin da verschont. Zugleich sind Anzeigenblätter gerade auch für Menschen, die keinen Zugang zu digitalen Medien haben, sehr wichtig.

Ehrenamt



Simone Fleischmann
Präsidentin des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands (BLLV)

„Sie sorgen für Transparenz im direkten Umfeld“

Anzeigenblätter bieten verlässliche Informationen und sind für viele Menschen bedeutend, um sich in der Lebenswelt orientieren zu können. Sie sorgen so für Transparenz im direkten Umfeld und sind wichtig für die Bindung der Menschen an ihre Region und damit für eine lebendige und stabile Gesellschaft.

Bild: BLLV

Lokal

München · Anzeigenblätter spielen in den Nachbarschaften vor Ort eine wichtige Rolle: Sie bieten ganz lokale Nachrichten (Was wird in der Straße nebenan gebaut?), sie bieten viel Service (Wann ist meine Bücherei offen?) und sie erklären lesernah lokalpolitische Zusammenhänge (Warum ist die Planung der neuen Haltestelle noch nicht abgeschlossen?). Kurz: Anzeigenzeitungen bilden das Leben im unmittelbaren eigenen Lebensumfeld ab. Sie bringen bürgerschaftliches Engagement in die Öffentlichkeit und berichten – inzwischen oft als einzige Medien – über das, was z.B. Schulen und Vereine leisten.

In der Mitte

Jeder kann inzwischen Neuigkeiten „posten“. Wer sich aber nur in der eigenen Filterblase bewegt, wird von zusätzlichen Informationen gar nicht mehr erreicht. Auch die Aufrufe zu gesellschaftlichem Engagement verhallen in der Gruppe derer, die ohnehin schon aktiv sind. So trägt die Vielzahl von Kommunikationskanälen zwar zu einer sehr hohen Selbstbestimmung bei, gleichzeitig nimmt sie aber auch den Kitt für das gesellschaftliche Leben und führt zu sozialer Gleichgültigkeit. Dass sind natürlich beides Extreme und die Wahrheit liegt wie so oft irgendwo in der Mitte. Und in dieser Mitte sind wir, die wöchentlichen Anzeigenblätter. Wir helfen Vereinen und Initiativen zu Aufmerksamkeit auch außerhalb ihres Bekanntkreises. Wir geben Tipps für das alltägliche Leben und informieren über gewerbliche und Freizeit-Angebote vor Ort. Und das tun wir flächendeckend.

Entsteht eine Lücke?

Anzeigenzeitungen haben deutschlandweit eine enorme Reichweite: Sie erreichen zwei Drittel aller Haushalte – weit mehr als jede andere Print-Gattung. Gleichwohl: Nicht jedem ist bewusst, was Anzeigenzeitungen für die Menschen und den Zusammenhalt vor Ort erreichen können (das tun sie übrigens mit einem ausgesprochen sanften ökologischen Fußabdruck, da für ihren Druck recyceltes Papier verwendet wird). Die Medienlandschaft ändert sich: Gedruckte Zeitungen verlieren Leser und müssen sich den „Zeit-Kuchen“ der Menschen mit immer mehr „sozialen“ Medien teilen. Ohne die vielen journalistisch professionell gemachten Anzeigenblätter würde in vielen Regionen etwas fehlen, was nicht so leicht (und von Twitter, Facebook, Instagram schon gar nicht) zu ersetzen wäre. Hier beschreiben Leser, wofür sie diese Zeitungen nutzen.

Kultur



Ela Marion
Musikerin

„Ich erreiche meine Zielgruppe“

Für mich als Musikerin ist das Anzeigenblatt eine wunderbare Möglichkeit, meine Zielgruppe (40+) zu erreichen und über meine Konzerte zu informieren. Viele Musikfans in diesem Alter sind weder auf Instagram noch facebook. Das Anzeigenblatt aber wird wirklich sehr geschätzt, denn diese Generation hat gerne noch eine „echte“ Zeitung neben der Kaffeetasse liegen, nicht das Handy. Immer wieder höre ich, dass Zuhörer die Information über meine Konzert aus dem Anzeigenblatt erhalten haben, weil sich eben dieses aufgrund der örtlichen Themen durchblättern. Es wäre sehr schade, wenn ich und all die Menschen darauf verzichten müssten.

Ela Marion spielt bei ihren Konzerten nicht nur Klavier und Gitarre, sondern als „The One Woman Orchestra“ auch Harfe, Schlagzeug, Bratsche, Querflöte, Percussion, Ukulele und E-Bass.

Bild: Jutta Pielenz